Brotschlitten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **41 (1970)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Was die Welt morgen bringt,
Ob sie uns Sorgen bringt, . . .
Heute ist heut.

Glücklich die Alten, denen das Schicksal die Gunst erweist, das Sonnige, Schöne und Frohe der Jugendzeit fest im Erinnern behalten zu können, denen das Vergangene nicht nur als eine trostlose Leere geblieben ist.

BROTSCHLITTEN

Der Wintertag bläst eisigen Wind
und Schnee in Wirbeln durchs Geheg,
und Mensch und Tier stapft, stumm in sich
hineingebeugt, durchfrostet seinen Weg.

Gefrornes Fließen knirscht im Schnee,
von Wind und Schritten hartgeprägt,
ächzt unterm niedern Schlitten, der
verdeckte Last bergaufwärts trägt –

da weht ein wunderseliger Duft von frisch
gebacknem Brot mir bis ins Herz hinein:
Ein Kornfeld wogt und Garben stehn!
Und immer wieder wird es Sommer sein!

Anna Gallmann

Aus „Zwischen hier und dort"
Verlag W. Classen, Zürich